

(Fiktiver) Brief aus einem israelischen Gefängnis (Birmingham) Von Dallas Darling

http://palestinechronicle.com/view_article_details.php?id=16337

Ich frage mich, wenn Martin Luther King ein Palästinenser gewesen wäre, wie israelische Behörden ihn behandelt haben würden. Daran muss ich immer wieder denken, als berichtet wurde, dass ein israelisches Militärgericht den palästinensischen gewaltlosen Aktivist Abdullah Abu Rahmeh zu einem Jahr Gefängnis verurteilt hat. Offensichtlich fand das Militärtribunal ihn der Hetze und der Organisation illegaler Proteste schuldig. Es hat ihn auch zu \$1,400 Strafe verurteilt, eine harte Strafe für jemanden, der mehr als die Hälfte seines landwirtschaftlich genutzten Landes verloren hat, das vom israelischen Siedlungsprogramm übernommen wurde.

Wie Martin Luther King hat Abdullah Rahmeh jahrelange rassistische Unterdrückung und religiöse Intoleranz erfahren. Wie Martin Luther King, der die Südliche Christliche Führungskonferenz gründete, um den Schwarzen Gleichheit zu geben, ist Abdullah Abu Rahmeh der Koordinator des Bilin Volkswiderstandskomitees gegen die Mauer und die Siedlungen. Seit 2005 forderte die Bewegung gewaltfrei Israels Trennungspolitik und exklusive Gesetze heraus. Sie hat auch friedlich Israels Zerstörung mit Bulldozern von palästinensischen Häusern und die Annexion von palästinensischen Dörfern und Land widerstanden.

Da israelische Sicherheits- und Militärkräfte Tränengaskanister in die demonstrierende Menge warfen, sind einige der Demos gewalttätig geworden. Israelische Gummigeschosse (Mit Gummi ummantelte Stahlkugeln) haben mehrere Demonstranten getötet, und palästinensische Jugendliche haben während der Demo Steine auf die Soldaten geworfen. Das israelische Militär behauptete, mehrere palästinensische Jugendliche hätten eingestanden, Abdullah Abu Rahmeh hätte ihnen gesagt, Steine zu werfen. Sie verklagten ihn, er habe sie zu Gewalt und Aufstand aufgehetzt. Doch Abdullah Abu Rahmeh leugnete solche Beschuldigungen. Stattdessen – so behauptet er – habe er gewaltfreie Strategien verfolgt und die Jugendlichen ermutigt, mit dem Steine werfen aufzuhören.

1963 und bevor der Bürgerrechtsmarsch nach Washington kam, brachte Martin Luther King die Bewegung für Gleichheit und Freiheit nach Birmingham, Alabama. Präsident John Kennedy wurde in die Auswirkungen der Kubanischen Raketenkrise verwickelt und ließ sich anscheinend von der dringend nötigen Initiative eines mutigen Bürgerrechtsgesetzes ablenken. Nachdem er die Wochenschau mit falschen Verhaftungen, Schlägereien der Polizei, angreifenden Hunden und Feuerwehr sah, wie sie passive Demonstranten mit Wasserwerfern angriffen, sodass manchen die Knochen gebrochen wurden, waren etliche, einschließlich dem Präsidenten Kennedy, davon überzeugt, dass die Trennung aufhören müsste.

Wie Abdullah Abu Rahmeh wurde auch Martin Luther King für seine gewaltfreie Kampagne in Birmingham verhaftet. Eine Gruppe weißer Alabamaminister setzten ein Inserat in die New York Times, in dem sie Martin Luther King einen „Agitator“ nannten, der nur zu Gewalt und einem Aufstand aufrief. Sie versuchten, ihn davon zu überzeugen, seine Kampagne zu beenden und zu warten, bis die Zukunft für die schwarzen Amerikaner besser werden würde. Seine Antwort oder der Brief aus dem Birminghamgefängnis wurde auf Papierfetzen und die Ränder einer Zeitung geschrieben. Könnte der Inhalt des Briefes auf Abdullah Abu Rahmeh und die Palästinenser und die Araber angewendet werden, die unter israelischer Herrschaft und in den besetzten Gebieten leben?

Wenn Martin Luther King ein Palästinenser gewesen wäre und verhaftet und gefangen gesetzt worden wäre wie Abdullah Abu Rahmeh, dann würde der Brief aus einem israelischen Gefängnis so lauten:

Ich bin in Israel, weil hier Ungerechtigkeit herrscht. Genau wie die Propheten des 8.

Jahrhunderts, die ihre Dörfer verließen und ihr „So spricht Gott“ weit über die Grenzen ihrer Städte sagten, so bin auch ich gezwungen, die Botschaft der Freiheit jenseits meiner Heimatstadt zu sagen. Außerdem bin ich mir der Zusammenhänge aller Gemeinschaften und Staaten bewusst. Ich kann nicht untätig sitzen und nicht von dem betroffen sein, was in Israel geschieht: Ungerechtigkeit irgendwo ist gleichzeitig eine Bedrohung der Gerechtigkeit wo anders. Wir sind unvermeidlich in einem Netzwerk der Gegenseitigkeit verbunden ... Was den einen direkt berührt, berührt den anderen indirekt.

Israel ist wahrscheinlich eine der nach Rassen getrenntesten und intolerantesten Nationen. Seine hässliche Liste polizeilicher Brutalitäten und militärischer Überfälle sind im ganzen Nahen Osten bekannt. Seine ungerechte Behandlung der Palästinenser und Araber in den Gerichtshöfen ist berüchtigte Realität, wie auch die falschen Verhaftungen von Männern, Frauen und Kindern. Es gab mehr unaufgeklärte Bombardierungen und Zerstörungen mit Bulldozern von palästinensischen Häusern und Angriffen auf Moscheen in Israel als in irgend einem andern Land im Nahen Osten. Es gab auch unaufgeklärte Morde und eine vollkommene Nichtbeachtung der grundsätzlichen Menschenrechte und ziviler Freiheiten.

Man mag berechtigt die Frage stellen: „Warum direkte Aktionen? Warum Sit-ins, Demonstrationen etc. Wären Verhandlungen nicht ein besserer Weg? Du hast vollkommen Recht mit deinem Aufruf für Verhandlungen. Gewaltfreie direkte Verhandlung versucht eine Krisis zu schaffen und eine kreative Spannung zu schaffen, dass eine Nation, die sich ständig weigert, zu verhandeln, gezwungen wird, sich mit dem Problem aus einander zu setzen. Sie versucht, das Problem zu dramatisieren, dass es nicht weiter ignoriert werden kann. Ich habe gegen gewalttätige Spannungen gearbeitet, aber es gibt eine Art von konstruktiver gewaltfreier Spannung, die zum Wachsen notwendig ist. Es ist die Art der Spannung, die den Menschen hilft, aus den dunklen Tiefen des Vorurteils und des Rassismus zu den Höhen des Verstehens und der Einheit zu gelangen.

Nationen und Gruppen sind unmoralischer als Individuen. Wir wissen aus schmerzvoller Erfahrung, dass der Unterdrücker die Freiheit nie freiwillig geben wird. Diese muss von den Unterdrückten verlangt werden. Offen gesagt, war ich nie bei einer Aktionsbewegung engagiert, die ein gutes Timing hatte, entsprechend der Zeittafel derjenigen, die nie unter der Trennung und der religiösen Intoleranz gelitten haben. Seit Jahren höre ich das Wort „Wartet!“ Es klingt in den Ohren eines jeden Palästinensers vertraut. Dieses „Wartet!“ hat fast immer die Bedeutung von „Niemals!“ Wir müssen einen namhaften Juristen von gestern aufsuchen, der sagen wird: „Wenn Gerechtigkeit zu lange verzögert wird, dann wird Gerechtigkeit verweigert.“

Aber wenn du einen gemeinen Mob gesehen hast, der eure Mütter und Väter nach Lust und Laune tötet und aus Jux über eure Brüder und Schwestern mit dem Bulldozer rollt; wenn du gesehen hast, wie Sicherheitskräfte hasserfüllt herumstoßen, brutalisieren, bombardieren, die dich als menschliches Schutzschild benutzen, rund um dich tanzen und deine Brüder und Schwestern demütigen – und all dies ungestraft. Wenn du die Mehrheit deines Volkes in einem luftdichten Käfig der Armut erdrückt siehst – und dies umgeben von einer Gesellschaft, die im Überfluss lebt: wenn du ständig gegen ein degenerierendes Gefühl von „Niemand“ kämpfst; dann wirst du verstehen, warum wir es schwierig finden zu warten. Es kommt dann der Zeitpunkt, wo das Gefäß der Geduld überläuft und die Männer nicht mehr bereit sind, in den Abgrund der Verzweiflung gestoßen zu werden.

Man mag wohl fragen: „Wie kann man damit übereinstimmen, einige Gesetze zu brechen und anderen zu gehorchen?“ nun gibt es tatsächlich zwei Arten von Gesetzen. Es gibt gerechte und ungerechte Gesetze. Jedes Gesetz, das den Menschen stützt und erhebt, ist gerecht. Jedes Gesetz, das den Menschen degradiert, ist ungerecht. Jede Trennung und religiöse Intoleranz-Gesetze sind ungerecht, weil sie die Seele verdrehen und die Persönlichkeit schädigen. Es gibt ihr ein falsches Gefühl der Unterlegenheit. Um mit dem jüdischen Philosophen Martin Buber

zu sprechen: Trennung und Intoleranz schaffen eine „ich-es“-Beziehung anstelle einer „Ich-Du“-Beziehung und endet dort, wo Personen zu Dingen werden ...

Natürlich gibt es da nichts Neues über diese Art von zivilem Ungehorsam: es wurde besonders gut bei der Verweigerung von Shadrach, Meshach und Abednego gesehen, die den Geboten Nebukadnezars nicht gehorchten, weil ein moralischeres Gesetz involviert war. Wir können nicht vergessen, dass alles, was Hitler in Deutschland tat, „legal“ war, und alles was ungarische Freiheitskämpfer in Ungarn taten, illegal war. Es war „illegal“ einem Juden in Hitlers Deutschland zu trösten und zu helfen. Aber ich bin sicher, dass wenn ich in jener Zeit in Deutschland gelebt hätte, dann hätte ich meinen jüdischen Brüdern geholfen und sie getröstet, auch wenn es illegal gewesen wäre.

Aber die jüdischen und amerikanischen Moderaten achten mehr auf die „Ordnung“ als auf die Gerechtigkeit: sie bevorzugen einen negativen Frieden, der keine Spannung erzeugt, als einen positiven Frieden, bei dem Gerechtigkeit eine Rolle spielt. Das oberflächliche Verständnis von Leuten mit gutem Willen ist frustrierender als das absolute Unverständnis von Leuten mit bösem Willen. Ich hatte gehofft, dass jüdische und amerikanische Moderate verstehen würden, dass Gesetz und Ordnung deshalb bestehen, um Gerechtigkeit herzustellen, und wenn sie dabei versagen, werden sie zu gefährlich strukturierten Dämmen, die den sozialen Fortschritt blockieren.

Tatsächlich sind nicht wir, die in gewaltfreie direkte Aktion engagiert sind, diejenigen, die die Spannung erzeugen. Wir bringen nur die verborgene, schon lebendige Spannung an die Oberfläche. Wir bringen sie nach oben, wo sie dann gesehen wird, und man sich mit ihr beschäftigen muss. Wie eine Eiterbeule, die nicht heilen kann, so lange sie verdeckt ist. Sie muss geöffnet werden und all ihre eitrige Widerlichkeit muss nach draußen, damit die natürliche Medizin wie Luft und Licht wirken können, so muss die Ungerechtigkeit ans Tageslicht mit all ihren Spannungen, die sie schafft. Im Licht des menschlichen Bewusstseins/ Gewissens und in der Luft globaler Meinung kann sie geheilt werden. Unterdrückte Völker können nicht auf Dauer unterdrückt bleiben. Der Drang nach Freiheit wird schließlich kommen. Dies ist es, was den Palästinensern und Arabern geschah. Irgendetwas im Inneren hat sie an ihr Geburtsrecht der Freiheit erinnert; irgendetwas außerhalb erinnerte sie, dass sie es gewinnen können. Bewusst oder unbewusst sind sie von dem getrieben worden, was die Deutschen „Zeitgeist“ nennen, und bewegen sich mit ihren schwarzen Brüdern aus Afrika und den braunen und gelben Brüdern Asiens, Südamerikas und der Karibik mit einem Gefühl kosmischer Dringlichkeit auf das verheißene Land zu, einem Land mit rassistischer Gerechtigkeit und religiöser Toleranz.

(Viele internationale Menschenrechtsorganisationen haben schon Israels Verhaftung und Haft von Abdullah Abu Rahmeh, einschließlich Erzbischof Desmond Tutu denunziert. Während des 2. Weltkriegs halfen Araber und Palästinenser den Juden aus Deutschland und dem 3. Reich fliehen.)

(dt. Ellen Rohlf)